

Unser Auftrag an Israel

Thema 4 zur Bibelwoche:

Wie GOTT Geschichte schreibt – Esters, Israels und deine Geschichte

„Es gibt da so ein bestimmtes, einmaliges Volk – das überall verstreut lebt, aber sich von den anderen Völkern absondert... Haman im Buch Ester wollte dieses Volk ausrotten. Und viele seitdem im Großen wie im Kleinen. Trotzdem gibt es die Juden noch. Und sie haben sogar wieder ihren eigenen Staat.

Darüber haben wir gesprochen: Was geht uns Israel an?¹ Wie war, ist und wird sein Weg sein, bis Jesus wiederkommt?² Was ist aktuell die Lage?³

Heute: **Unser Auftrag an Israel**. Haben wir da überhaupt einen? Wir sind doch Christen! Eben! An wen glauben wir da? An Jesus Christus! Wer ist das? Das stand über Seinem Kreuz: INRI lesen wir da heute meist. Das sind die Anfangsbuchstaben der lateinischen Worte Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum: Deutsch: „Jesus, der Nazarener, König der Juden.“ Hebräisch: „Jeschua Hanozri Wumelech Hajehudim“. Würde man die Abkürzung des hebräischen Satzes über das Kreuz setzen, käme nicht INRI heraus – sondern was? **JHWH**! Der Gottesname! Deshalb die Empörung über diese Pilatus-Überschrift!⁴ Jeschua – JHWH. Jesus, der *König der Juden* und der *GOTT Israels* – die gehören zusammen! Wenn der *König der Juden* unser HERR ist – wie können uns da die Juden egal sein? Wie könnte man den *König der Juden* lieben, aber Sein Volk ablehnen? Wie könnten Jesusgläubige abseits stehen, wenn sich erfüllt, was Jesus über Israel vorausgesagt hat?

Also was ist da unsere Rolle, unser Auftrag? Mir sind acht Aufträge eingefallen. Nicht jeder muss alle oder alle in gleicher Weise wahrnehmen! Aber möglicherweise macht Ihnen GOTTES Geist in den folgenden Minuten etwas lebendig und Sie merken: Damit sollte ich anfangen! Das sollte ich tatsächlich tun!

1. Für Israel interessieren

Wir sollten uns für Israel interessieren. Schon weil GOTT sich dafür interessiert. GOTT hat alle Völker der Welt im Blick, aber Israel ist im Zentrum. *Israel ist das Land, auf das GOTT, der HERR, achthat, auf das Seine Augen immer sehen*, heißt es in der Bibel.⁵ *ER behütet*

¹ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/israel-und-wir-teil-1-was-geht-uns-israel-an/>

² <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/israel-und-wir-teil-vom-ersten-bis-zum-zweiten-kommen-des-messias/>

³ <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/israel-und-wir-teil-3-israel-aktuell/>

⁴ Johannes 19,19-22

⁵ 5. Mose 11,12

es wie *Seinen Augapfel*, eigentlich: *wie die Pupille Seines Auges*.⁶ ER ist der *Hüter Israels*.⁷ Es ist **Sein Land und Volk**!⁸ Wenn wir zu diesem GOTT gehören, sollten wir uns für Sein Volk und Land interessieren. Sich interessieren, dazu gehört: Sich informieren: Dazu haben wir heute viele Möglichkeiten. Nutzen wir sie! Bitte nicht nur die gebührenfinanzierten und Mainstream-Medien! Und bitte auch nicht nur die „alternativen Medien“. Sondern beide und dazu noch authentische Quellen aus Israel! Möglichst verschiedene!

Informieren in den Medien. Und in der Bibel! Was sagt sie zu all dem, was gerade geschieht? Wer die „fortlaufende Bibellese“ liest, sich in den Ökumenischen Bibelleseplan eingeklinkt hat, der lese bitte auch die Stellen, die dort ausgelassen und übergangen werden. Nicht selten sind das nämlich die aktuellsten und wichtigsten Verheißungen für Israel! Hab ich jedenfalls schon mehrfach festgestellt. Und dann vergleichen wir bitte die Aussagen und Ankündigungen der Bibel mit den Nachrichten von heute. Nur wenn wir auf diesen beiden Augen sehen, gewinnen wir die richtige Perspektive!

2. Israel verstehen

Christen sollen Israel bitte nicht verurteilen, sondern zunächst verstehen. Und dann mit Zurückhaltung und Demut urteilen. *Verstehen* – im Englischen heißt das: *to understand*. Das kommt von: *to stand under* – *darunter stehen*. Nicht darüber! GOTT allein ist Richter. Anklage und Verurteilung sind nicht unser Auftrag. Satan ist schon der Verkläger des Volkes GOTTES, auch unser Verkläger. Wir sollten nicht mit ihm kooperieren. Gerade wir Deutschen tragen eine besondere historische Verantwortung. Wir sollten verstehen: Die Verfolgung der Juden hat tiefe, bis heute offene Wunden hinterlassen. Diese Traumatisierung habe ich schon angesprochen.⁹ Wenn Sie eine offene Wunde haben und jemand stößt nur aus Versehen dran: Dann schreien Sie möglicherweise vor Schmerz auf und schlagen unwillkürlich zurück. Und der andere fragt verwundert: Hallo? Was reagierst du so heftig? So weh tut das doch nicht! Doch! Tut es! Bei offenen Wunden schon bei kleinsten Kleinigkeiten! Die Wunden, die Juden tragen, von uns zugefügt, bringen es mit sich, dass sie mitunter heftig reagieren. Das heißt nicht, dass das immer richtig wäre. Wir müssen auch nicht alles richtig finden. Aber versuchen zu verstehen. Außerdem müssen wir ihr Geschichtsverständnis beachten. Ihre Vergangenheit bestimmt ihre Identität heute. Und da sie nicht wieder nur Opfer sein wollen, tun sie alles, um das zu verhindern.

Außerdem müssen wir mit einkalkulieren: Unsere Medien berichten häufig nur die **Reaktionen** Israels, nicht aber die **Aktionen** der Gegner, die dem vorausgingen. Die kommen gar nicht oder nur am Rande mit einem Nebensatz. Die Schlagzeilen über Israel haben meist Schlagseite. Da werden wir schlimm manipuliert. Bitte schauen Sie auch, wer die Medien finanziert und welche Länder ihre Aktien daran haben und was diese Länder und ihre Rohstoffe für uns bedeuten. Am Ende bestimmen übrigens nur wenige Agenturen,

⁶ 5. Mose 32,10; Vgl. Sacharja 2,12

⁷ Psalm 121,4

⁸ 3. Mose 25,23; 2. Chronik 7,20; Joel 2,18; 4,1-3

⁹ Unter Thema 3: „Israel aktuell“: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/israel-und-wir-teil-3-israel-aktuell/>

worüber weltweit überhaupt informiert wird! Vieles wird weggelassen. Es geht nur um das, was wir wissen sollen. Und meist wird gleich noch mitgeliefert, wie wir das einzuordnen haben. Deshalb braucht es einen gewissen Aufwand, um herauszufinden, was man wirklich wissen will und worum es tatsächlich geht!

Wer die Möglichkeit hat, sollte nach Israel reisen, um selbst zu sehen und zu hören. Dann schlagen wir gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir verstehen sowohl die Bibel als auch die heutige Lage sehr viel besser!

Nicht zuletzt müssen wir die geistlichen Hintergründe von dem verstehen, was in und um Israel abgeht. Das kann uns nur GOTTES Geist erschließen, wenn wir GOTTES Wort verinnerlicht haben. Da kriegt alles nochmal eine ganz andere Perspektive!

3. Israel lieben

GOTTES Geist wirkt eine **tiefe Liebe zu Israel**. Das müsste eigentlich klar sein. Jedenfalls kann ich mir nichts anderes vorstellen! GOTTES Geist bringt GOTTES Gedanken in unser Herz. Sogar GOTTES Gefühle. GOTT liebt Sein Volk Israel. Wer zu GOTT gehört, wird ebenfalls Sein Volk lieben.

Liebe zu Israel bedeutet nicht, alles gutheißen zu müssen, was Israel tut oder was dort geschieht. Vielleicht kann man manchmal nur trauern und weinen. Und wer Israel liebt, darf es auch kritisieren – wenn er Israel verstanden hat. Denn Liebe und Wahrheit gehören zusammen.

Übrigens – nochmal zurück zu dem Punkt vorher: Ich kann nur jemanden verstehen, den ich liebe! Das gilt sehr grundsätzlich in unserem Miteinander! Und es gilt auch für Israel. Nur die Perspektive der Liebe ermöglicht es, einen Menschen, ein Volk oder ein Land zu verstehen.

Liebe zu Israel bedeutet sicher, sich an keinen Aktionen gegen dieses Land zu beteiligen, welcher Art auch immer. An keinem Boykott – im Gegenteil: Liebe zu Israel könnte dazu führen, Israel-Produkte zu kaufen. Und man sollte vielleicht überlegen: Soll ich, kann ich mit gutem Gewissen kirchliche Werke oder Institutionen finanziell über Spenden und Kollekten unterstützen, die dieselbe Haltung gegen Israel einnehmen wie die UNO? Ich denke auch: Ein Christ kann nicht gegen Israel demonstrieren, höchstens dafür.

Liebe zu Israel darf sich in Taten zeigen. Liebe hat immer etwas mit unserem Verhalten und Tun zu tun. Liebe zu Israel kann bedeuten, dieses Land zu besuchen, Kontakte dort hin zu pflegen. Solidarität erweisen. Bestimmte Projekte oder Menschen in Israel finanziell unterstützen. Oder Juden in anderen Ländern, in Osteuropa zum Beispiel. Denen geht es viel schlechter als uns. Es gibt Organisationen, die so etwas tun. Die kann man unterstützen. Man kann als Sachse und sogar Erzgebirger bei den „Sächsischen Israelfreunden“ mitmachen und sie unterstützen.¹⁰ Man darf auch hier in Deutschland Kontakte zu Juden aufnehmen und pflegen, sie liebevoll unterstützen und ermutigen.

Schließlich: Unsere besondere Liebe sollte den **messianischen Juden** gelten. Das sind Juden, die an Jeschua, an Jesus als Messias, Sohn GOTTES und ihren HERRN und Retter glauben. Aber sie übernehmen nicht unsere heidenchristlichen Traditionen und Bräu-

¹⁰ <https://www.zum-leben.de/>

che. Sie leben weiter als Juden. So wie die ersten Christen! In Israel sitzen die messianischen Juden zwischen allen Stühlen. Die anderen Juden erkennen sie nicht mehr als Juden an. Nicht selten geraten sie unter Druck. Bei uns sitzen sie ebenfalls zwischen den Stühlen: Weder von den Juden noch von den Christen werden sie anerkannt. Unsere Kirche schließt sie von ihren Kirchentagen aus und verweigert ihnen kirchliche Räume für ihre Gottesdienste.¹¹ Als ich dem ersten messianischen Juden begegnete, dachte ich: Der Jünger Petrus steht leibhaftig vor mir. Der war so nah dran an dem, was ich im Neuen Testament finde – in seiner Verkündigung, aber auch in seiner Vollmacht! So als hätte er eine doppelte Salbung – als Jude und als Christ. Gottesdienste von oder mit messianischen Juden gehören zu dem Kostbarsten, was ich erlebt habe. Wir können so viel von ihnen lernen! Es gibt Bücher von ihnen. Sie verschicken Nachrichten und Rundbriefe. Auf YouTube können wir ihre Verkündigung hören und sehen. Das ist so wertvoll! Das ist unsere Quelle, das ist dem neutestamentlichen Christsein am nächsten! Man darf sie auch finanziell unterstützen.

Es ist schon angekommen, aber ich möchte es als einen extra Punkt nochmal hervorheben:

4. Von Israel, den Juden lernen

Die Juden sind das Volk der Bibel. Wir verdanken dieses Buch zu 100% ihnen! Auch wenn das letzte Viertel unserer Bibel ursprünglich Griechisch geschrieben wurde:¹² All ihren Schriften liegt ein hebräisches Denken zugrunde. Und das ist anders als unser Denken, das von den Griechen geprägt wurde. Bei uns geht es zum Beispiel oft nach dem Motto: These – Antithese – Synthese. Das hebräische Denken ist ganz anders! Das heißt: Bibellesen müssen wir von den Juden lernen! Es schadet auch nicht, mal in eine jüdische Bibelübersetzung zu schauen!¹³ Wenn ich den Psalmenkommentar von Samson Raphael Hirsch lese – das war ein neoorthodoxer deutscher Rabbiner, weltweit bekannt – da kann ich fast alle anderen Psalmenkommentare weglegen!

Überhaupt nicht nachvollziehen kann ich, wenn Christen dreiviertel der Bibel vernachlässigen, den ersten Teil, das „Alte Testament“, wie wir sagen. Das war die Bibel der ersten Christen! Paulus schreibt in 1. Korinther 10: Alles, was Israel erlebt hat, *widerfuhr ihnen als Vorbild, ist typisch! Es wurde geschrieben, aufgezeichnet zu unserer Ermahnung, Zurechtweisung, Warnung*, wörtlich: *Um uns den Verstand zurechtzusetzen!*¹⁴ Und

¹¹ Manchmal denke ich: Vielleicht ist das sogar gut. Vielleicht ist das ja GOTTES Weg, um sie vor unserem Verderben und Abfall, vor unserer Gesetzlosigkeit zu schützen.

¹² Möglicherweise gehen zumindest einige Schriften wie das Matthäus-Evangelium auf hebräische oder aramäische Originale zurück, das ist nicht ganz klar. Jedenfalls merkt man oft auch an dem verwendeten Griechisch, selbst bei Lukas, dass dies nicht die Muttersprache ist, sondern dort Hebraismen übersetzt wurden. Das verwendete Griechisch enthält immer noch hebräische und aramäische Eigenarten!

¹³ Tur Sinai, Zunz, Buber-Rosenzweig, evtl. Stern (leider nur eine Übersetzung vom Englischen ins Deutsche, die im Stil sehr unterschiedlich ist und m.E. nicht besonders gut gelungen ist). Im Englischen gibt es noch mehr Möglichkeiten. The Jewish Study Bible (mit der JPS Tanakh Translation) lohnt sich, vor allem auch das dreibändige Werk von Robert Alter: The Hebrew Bible. Weiter: The Israel Bibel (Rabbi Tuly Weisz), The Steinsaltz Commentary (3 Bände), The Orthodox Jewish Bible (AT+NT!)

¹⁴ Vers 11, aber siehe das ganze Kapitel 10, 1-22!

in 2. Timotheus 3 schrieb er: *Jede Schrift* – damit meinte er alle Schriften des Alten Testaments! – *jede Schrift ist von GOTT eingegeben* – wörtlich: *GOTT-gegeistet* – und *nützlich zur Lehre, zur Überführung, zum Zurechtbringen* (= „wieder gerade aufrichten“), *zur Erziehung in Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes gerüstet, tüchtig, qualifiziert ist zu jedem guten Werk* – wohl ausgerüstet und funktionstüchtig gemacht.

Wenn GOTT durch die Bibel zu uns redet, dann ist unsere Antwort logischerweise: Wir reden mit GOTT! Nächster Punkt:

5. Mit GOTT über Israel reden: beten

In Jesaja 62 sagt GOTT:

*6 O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt,
die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen.
Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen,
7 lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte
und es setze zum Lobpreis auf Erden!*

GOTT sucht Menschen, die wach sind und aktiv, die GOTTES Absichten verstehen und sich damit eins machen. Aber viele sind passiv. Die Schicksals-gläubigen sagen: Es kommt sowieso, wie es kommt, da kann man nichts machen. Und die GOTT-gläubigen sagen: Der liebe GOTT kommt schon zum Ziel, da braucht man nichts machen. Also machen wir es uns vor dem Bildschirm bequem und vergeuden die uns von GOTT geschenkte Zeit. Und wenn wir Wünsche haben, dann sagen wir sie IHM, als wäre es unser Buttler. Aber Jesus sagt: *Betet* zuerst darum, *dass GOTTES Name geheiligt wird und GOTTES Reich kommt, sichtbar hervortritt!* Und das hat laut Bibel etwas mit Israel und Jerusalem zu tun und mit der Wiederkunft von Jesus! *GOTTES Wille soll auf der Erde wie im Himmel geschehen.*¹⁵ Da geht es nicht nur darum, dass wir mal in den Himmel kommen! Sondern dass der Himmel auf die Erde kommt! Dass GOTT mit dieser Erde endlich zum Ziel kommt! Und das beginnt in Jerusalem! GOTT selbst sagt in Jesaja 62 am Anfang: *ICH will um Zions willen nicht schweigen und um Jerusalems willen nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit aufgeht wie ein Glanz und sein Heil brennt wie eine Fackel.* Und dann sollen die wachen **Gläubigen** *Tag und Nacht nicht schweigen und nicht ruhen und GOTT keine Ruhe lassen, sondern IHN erinnern, bis ER Jerusalem wiederherstellt.* Dass GOTT und Mensch in Übereinstimmung kommen – darum geht es in der gesamten Bibel! Und darum geht es auch in Bezug auf Jerusalem! Darum geht es im Gebet! Komischerweise will uns GOTT an Seinem Werk beteiligen. Warum, weiß ich nicht. Aber das ist unser höchstes Vorrecht! Deshalb: Beten wir für Israel und Jerusalem!

Aber wir sollen nicht nur mit GOTT über Israel reden, sondern auch mit den Menschen:

¹⁵ Matthäus 6,9-10

6. Mit den Menschen über Israel reden: richtigstellen und aufklären

Wer über Israel informiert ist und ein inneres und äußeres Verständnis erworben hat, kann und sollte davon weitersagen. Der sollte klar Stellung beziehen! Das muss man nicht plump tun. Man kann Fragen stellen zu bestimmten Behauptungen. Man kann ergänzende Informationen dazugeben. Man kann um Verständnis werben. Man kann zu Israel-Veranstaltungen einladen. Man kann schriftliches Material weitergeben, Links teilen. Man kann Leserbriefe schreiben, Beschwerden einlegen. Man kann eigene Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse teilen. Wer persönliche Kontakte zu Menschen in Israel hat, kann weitergeben, was *sie* berichten und wie *sie* etwas erlebt haben.

Die nötige Aufklärung kann auch damit beginnen, auf den jüdischen Charakter der Bibel hinzuweisen. Zu sagen: *Das Heil kommt von den Juden!*¹⁶ Jesus war und ist Jude. Ich bin mal mit einer Frau heftig aneinandergeraten, die das leidenschaftlich bestritten hat. So jemand glaubt an einen anderen Jesus und an einen anderen GOTT, nicht an den biblischen. Das muss gesagt werden!

Ich weiß, Aufklärung ist nicht alles. Die Wurzeln für Antisemitismus, eine anti-jüdische oder anti-israelische, antizionistische Haltung liegen tiefer. Trotzdem ist unser Bekenntnis gefragt.

Was gar nicht geht, wäre: Christ und Antisemit sein. Damit ist man auch Anti-Jesus. Davon kann man sich nur absolut distanzieren. Und dafür Israel zuwenden. Damit sind wir beim nächsten Punkt:

7. Israel trösten

Wer die Bibel kennt, weiß: Jesaja hat 66 Kapitel. So wie die Bibel 66 Bücher hat. Im letzten Kapitel bei Jesaja geht es wie im letzten Buch der Bibel um den *neuen Himmel und die neue Erde*.¹⁷ Mit dem 40. Buch der Bibel beginnt das Neue Testament. Mit dem 40. Kapitel bei Jesaja beginnt ein neuer Abschnitt. In Jesaja 40 und zu Beginn des Neuen Testaments lesen wir dasselbe: Prophetien, die sich in Johannes dem Täufer erfüllten und die er selbst auf sich bezogen hat. Aber die ersten Verse von Jesaja 40 beinhalten zuerst unseren Auftrag an Israel:

- ¹ Tröstet, tröstet mein Volk!,
spricht euer Gott.*
- ² Redet zum Herzen Jerusalems¹⁸
und ruft ihr zu,¹⁹
dass ihre Knechtschaft ein Ende hat,
dass ihre Schuld vergeben ist;
denn sie hat von der Hand des HERRN
doppelte²⁰ Strafe empfangen für alle ihre Sünden.*

¹⁶ Johannes 4,22

¹⁷ Jesaja 66,22. Auch Kapitel 65 schaut schon dorthin.

¹⁸ So wörtlich. Luther: *Redet zu Jerusalem freundlich*

¹⁹ Luther hat hier sein Lieblingswort, wie so oft, hingesezt: *predigt ihr*

Israel zu trösten ist unser erster Auftrag. Vielleicht hätte ich das als Erstes nennen sollen. Aber möglicherweise verstehen wir es jetzt besser. GOTT hat Israel gerichtet wie kein anderes Volk. Es hat *doppelte Strafe empfangen*. Aber ER hat auch versprochen, es aufzurichten wie kein anderes Volk. Beim Richten haben die Völker schon immer gerne mitgeholfen: Die Assyrer, die Babylonier, die Römer, die Deutschen, die Araber, die Vereinten Nationen und nicht zuletzt die Kirchen. Aber GOTTES Auftrag ist: Israel trösten. Wer tut das? Ich kenne welche. Sie reisen sogar in Kriegszeiten nach Israel. Und werden von den Israelis gefragt: Warum kommt ihr jetzt? Und sie antworten: „Weil ihr GOTTES Volk seid. Weil GOTT euch liebt und an eurer Seite steht. Deshalb lieben auch wir euch und wollen euch zur Seite stehen.“ Ahnt ihr, wie Israelis davon berührt werden? Was das für eine Wirkung hat, was das für ein Trost ist? Da fließen Tränen der Heilung! Andere fahren als Handwerker hin und renovieren kostenlos Wohnungen von Holocaustüberlebenden. Wieder andere besuchen sie. Oder nehmen traumatisierte, kriegsgeschädigte Kinder oder Erwachsene aus Israel auf und tun ihnen Gutes. Oder investieren in Israel. Es gibt viele Möglichkeiten. Auch in der Begegnung mit Juden in unserem Land. Israel trösten!

Ehe Sie einschlafen kommt jetzt noch ein kleiner Sprengsatz: Wie ist das eigentlich mit der Judenmission? Sollen, müssen, können, dürfen wir Juden missionieren? Sollen wir in Israel missionieren?²¹

8. Israel missionieren? Zur Frage der Judenmission

Klar ist:

1. Jesus von Nazareth kam als Messias zuerst für die Juden.²²
Das Evangelium gilt den *Juden zuerst*.²³
2. Wenn Jesus *der Weg und die Wahrheit und das Leben* ist und *niemand zum Vater kommt außer durch Jesus*, dann gibt es kein Heil und keine Rettung Israels an Jeschua, an Jesus vorbei.²⁴
3. Die Berufung Israels bleibt bestehen, schließt aber ihre jetzige Rettung nicht automatisch mit ein.²⁵

²⁰ das hat die Lutherbibel 2017 leider verfälscht (Luther 1984 hatte es noch richtig!) und schreibt nur: *hat volle Strafe empfangen*. Aber Israel hat tatsächlich doppelt bezahlt – auch wenn die Christen das nicht hören wollen. Siehe auch 2. Mose 22,3-9; Jesaja 61,7; Jeremia 16,18

²¹ Ausführlicher dazu siehe unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/judenmission-ein-statement/>

²² Matthäus 10,5-6; 15,24

²³ Römer 1,16; 2,10

²⁴ Johannes 14,6

²⁵ Römer 9 – 11, beachte besonders Römer 9,1-2

4. Heilsgeschichtlich gesehen ergibt es einen tiefen Sinn, dass das Evangelium, das von Jerusalem ausging, am Ende nach Jerusalem zurückkehrt.²⁶

Zu beachten ist aber:

5. Jesus hat Seine *jüdischen(!)* Jünger beauftragt, die *Nationen / Heidenvölker / Gojim* zu missionieren („zu Jüngern zu machen“). Einen Auftrag an die Nationen, die Juden bzw. Israel zu missionieren, finde ich in der Bibel nicht.
Die Bibel sagt: Das Heil geht von Israel und Jerusalem aus und erreicht so die anderen Völker, nicht umgekehrt!²⁷
6. Paulus schreibt: Wenn die „*volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist, dann wird ganz Israel gerettet werden*“.²⁸ Das bedeutet: „Heidenmission“ **ist** „Judenmission“! Der erste und vorrangige Auftrag der Christen aus den Nationen ist, ihresgleichen zu Jüngern zu machen. Wenn das voll erfüllt ist, werden auch die Juden zu Jüngern von Jesus!
7. Die Bibel zeigt eindeutig: Dass geschieht, wenn Jesus wiederkommt! Dann wird Israel seinen Messias erkennen und anerkennen!²⁹ Vorher werden nur wenige Juden für Jeschua zu gewinnen sein.
8. Wir Christen aus den Nationen haben durch unser Verhalten die Möglichkeit verspielt, den Juden Jesus lieb zu machen! Sie haben unter dem Zeichen des Kreuzes das Schlimmste erlitten! Wie sollen sie dann an diesen Mann am Kreuz glauben? Wir sollten sie „*eifersüchtig machen*“³⁰ auf das Heil durch den Messias Jesus. Auch darin haben wir versagt, und zwar vollkommen!³¹

Daraus folgt:

9. Erste Aufgabe der Christen aus den Nationen ist es tatsächlich, Israel in Wort und Tat zu „*trösten*“. Dabei müssen wir nicht verschweigen, sondern dürfen froh und frei bekennen: Wir sind Christen. Wir sind durch Jesus Christus zum Glauben an den GOTT Israels gekommen! Wir sind unendlich dankbar, dass wir so Anteil an der

²⁶ Matthäus 28,18-20; Apg 1,8; Römer 9-11

²⁷ Matthäus 28,18-20; Genesis / 1. Mose 12,2-3; Jes 2,3; 42,6; 49,6 – aufgenommen in Apostelgeschichte 13,6; Micha 4,2; 5,1-4; Sacharja 8,23

²⁸ Römer 11,25f.

²⁹ Näheres siehe unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/israel-und-wir-teil-vom-ersten-bis-zum-zweiten-kommen-des-messias/>

³⁰ Römer 10,19; 11,13-15

³¹ Nach 2. Korinther 3,4-10 ist die Herrlichkeit des Neuen Bundes viel größer als die des Alten Bundes. Das heißt, wir im Neuen Bund erleben ein viel stärkeres Maß an GOTTES Gegenwart und Herrlichkeit als zum Beispiel Mose! Wo ist das zu sehen??? Die bittere Wahrheit ist: Statt unter den Segnungen und in den Möglichkeiten des Neuen Bundes zu leben, sind wir inzwischen in unserer Lebens- und Glaubenspraxis sogar weit hinter dem „Alten Bund“ zurückgeblieben!

Wurzel und am Stamm Israels und seiner Väter haben dürfen.³² Deshalb stehen wir an Israels Seite.

10. Die messianischen Juden sind am ehesten dazu berufen, bevollmächtigt und qualifiziert, ihren jüdischen Glaubensbrüdern und -Schwestern Jeschua (Jesus) als Messias zu bezeugen. Darin dürfen und sollten wir sie unterstützen.

Zusammenfassung

Ich fasse zusammen: Unser Auftrag an Israel:

- Für Israel interessieren
- Israel verstehen
- Israel lieben
- Von Israel und den Juden lernen
- Mit GOTT über Israel reden → für Israel beten
- Mit Menschen über Israel reden → richtigstellen und aufklären
- Israel trösten
- Zunächst ist Heidenmission unsere erste Aufgabe. Sie ist heilsgeschichtlich gesehen zugleich Judenmission.

Ohne ihr mein Konzept zu geben, habe ich zum Schluss „KI“ gefragt:

„Kannst du mit einem Satz den Auftrag der Christen an Israel zusammenfassen?“

Eine Antwort war:

„Christen sollen Israel segnen, es in seiner Rückkehr und Existenz unterstützen und durch ihr Leben eifersüchtig machen, damit ganz Israel gerettet wird.“

Vielleicht könnt Ihr, können Sie dazu AMEN sagen.

Liedvorschlag: EG 241, 1+4-5

³² Römer 11,16-21; Vgl. Galater 3,14